

## Pferd ging durch: Mädchen verletzt

**STANS.** Ein scheuendes Pferd ist am Dienstag in Stans in ein Auto galoppiert. Bei der Kollision wurde die 13-jährige Reiterin aus dem Sattel geworfen; sie wurde dabei leicht verletzt. Aufgeschreckt wurde das Pferd von einem vorbeifahrenden Einsatzfahrzeug der Feuerwehr, das das Wechselklanghorn eingeschaltet hatte. In der Folge galoppierte das Pferd unkontrolliert von der Spichermatt auf die Stansstaderstrasse. Dort kam es zur Kollision. Das Pferd kehrte nach dem Vorfall unverletzt in den nahen Stall zurück. Am Wagen entstand beträchtlicher Sachschaden.

## Wahlsystem wird erneuert

**STANS.** Der Nidwaldner Regierungsrat will rechtzeitig vor den Landratswahlen von 2014 das neue, verfassungskonforme Wahlsystem in Kraft setzen. Das heutige System verstösst gegen die Bundesverfassung, weil durch die kleinen Wahlkreise kleine Parteien kaum Chancen haben. Eine allfällige Volksabstimmung könnte im Frühling 2012 stattfinden.

# Sempach: Volksfest soll Schlachtfeier ablösen

**SEMPACH.** Die Gedenkfeier von Sempach wird umgekrempelt: Auf den traditionellen Umzug wird gänzlich verzichtet. Die Reaktionen darauf fallen unterschiedlich aus.

Das Grobkonzept für die Sempacher Schlachtfeier 2011 enthält eine bunte Sammlung verschiedenster Ideen. Vorgesehen sind eine Messe, Jazz-, Klassik- und Jodelkonzerte auf einer Seebühne, Foren für politische Diskussionen und ein Mittelaltermarkt. «Wir hoffen auf ein gut durchmischtes Publikum», sagt Harry Sivec, Sprecher der Projektgruppe, die die 625. Sempacher Schlachtfeier organisieren wird. Auf einen Umzug in historischen Gewändern wird verzichtet. «Es soll nicht mehr die Schlacht im Fokus stehen, sondern der Alltag in die-

ser Zeit», begründet Sivec den Entschluss.

Eine Idee, die bei David Roth, Vorstandsmitglied der Juso Luzern, gut ankommt. «Wir sind froh, dass der Kanton eingesehen hat, dass es so nicht weitergehen kann. Es ist richtig, künftig auf die kriegerische Atmosphäre zu verzichten», sagt Roth. Anders sieht das Anian Liebrand, Präsident der JSVP Luzern. Es gelte unbedingt zu verhindern, dass die Feier einen «Chilbi-Charakter» bekomme. «Wir werden allenfalls eine zeitlich versetzte Feier als Ergänzung organisieren», so Liebrand. Bei der Pnos gibt man sich zurückhaltend. «Dass auf einen Umzug verzichtet wird, hatten wir erwartet. Der Kanton wurde wegen unserer Präsenz unter Druck gesetzt, obwohl es nie zu Gewalttätigkeiten kam», sagt Mediensprecher Dominic Lüthard. **LENA BERGER**



Sempach: So sah der Umzug bisher aus. KEYSTONE

## Rigi-Kaltbad: Eröffnung verschoben

**WEGGIS.** Der Eröffnung des neuen Dorfplatzes auf Rigi-Kaltbad verzögert sich voraussichtlich auf den Frühling 2012. Das Bauende des Projekts mit Mineralbad und Spa des Tessiner Stararchitekten Mario Botta war auf Herbst 2011 geplant.

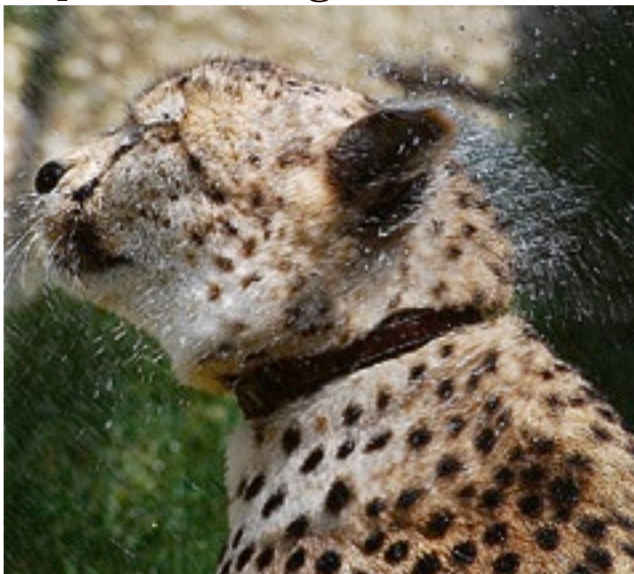
Schuld für die Verzögerung sei der lange Winter 2009/2010, wie die Gemeinde Weggis gestern mitteilte. Weiter hätten die vielen Niederschläge im vergangenen Frühling die Bauarbeiten um bis zu sechs Wochen zurückgeworfen.

## JSVP-Klage gegen grünen Grossrat

**LUZERN.** Dem Grossstadtrat Hans Stutz (Grüne) flattert demnächst dicke Post ins Haus: Anian Liebrand, Präsident der Jungen SVP, hat gestern eine Verleumdungsklage gegen den Luzerner Journalisten eingereicht. Grund: Stutz hat in seinem Internet-Blog «Meldungen zu Rechtsextremismus und Rassismus in der Schweiz» geschrieben, es sei «gut so!», dass Liebrand bei der Armee nicht befördert worden war. Die Beförderung war

diesem verweigert worden, weil gegen ihn ein Strafverfahren wegen Widerhandlung gegen die Rassismus-Strafnorm lief. Das Verfahren gegen Liebrand wurde im November 2009 eingestellt. «Stutz hat mit seinem Bericht meinem Ansehen geschadet», findet Liebrand. Stutz liess verlauten, er sehe der Anzeige mit Gelassenheit entgegen. «Wenn Liebrand sich politisch exponiert, muss er sich auch Kritik gefallen lassen», so Stutz. **BER**

## Gepard Moritz geniesst eine kühle Dusche



**ROTHENBURG.** Die aktuelle Hitzewelle macht auch den Tieren zu schaffen: So lässt sich etwa der dreijährige Gepard Moritz in Toni's Zoo in Rothenburg gerne von einem kühlen Wasserstrahl erfrischen. Während Moritz offenbar auf den Spass stand, legte sich sein etwas wasserscheuer Zwillingsbruder Max derweil lieber in ein schattiges Gebüsch. **FOTO: REGI FEHR**

## GESAGT

«Ich glaube, dass alle Künstler irgendwie gestörte Typen sind. Sie holen sich auf der Bühne Liebe und Emotionen, weil sie irgendetwas kompensieren müssen.»

**DJ Bobo**  
in einem Interview gegenüber der «Annabelle».



ANZEIGE



# 10%

Rabatt auf das gesamte  
Nikon-Sortiment!  
Aktion gültig vom 8. bis 18. Juli 2010



Rabatt nicht kumulierbar mit anderen Bonus/Rabattaktivitäten.  
Reparaturen, Spezialbestellungen und Dienstleistungen ausgeschlossen.